

Feuerwehren erhalten neue Uniformen

BAD WALDSEE/AULENDORF (sz) - Die Feuerwehren in Bad Waldsee und Aulendorf erhalten in absehbarer Zeit neue Uniformen. Denn die „Arbeitsgruppe Feuerwehrebekleidung“ des Innenministeriums hat bei ihrer jüngsten Sitzung das von ihr erarbeitete Uniform- und Dienstkleidungskonzept Innenminister Reinhold Gall vorgestellt. Das Innenministerium werde nun auf dieser Grundlage eine Musterkollektion fertigen lassen, die unter anderem bei einem sechsmonatigen Trageversuch getestet werde. Die aktuelle Uniform der baden-württembergischen Feuerwehren sei in Schnitt und Aussehen vor über 60 Jahren entstanden. Ursprünglich sei sie als Einsatzuniform konzipiert gewesen, also als Schutzkleidung. Mit Einführung der Einsatzbekleidung und den europäischen Normen seien diese Anforderungen zwischenzeitlich überholt. Die Uniform an sich sei außerhalb des Übungs- und Einsatzgeschehens jedoch nach wie vor ein wichtiges Element der Feuerwehren. Zwischenzeitlich sei aus Reihen der Feuerwehrangehörigen deutliche Kritik am Aussehen und an der Funktionalität dieser Uniform laut geworden. „Ich habe großes Verständnis dafür, dass vor allem viele junge Feuerwehrangehörige die alte Uniform ablehnen und neben einer modernen Version auch eine spezielle Dienstkleidung für den Übungs- und Arbeitsdienst fordern“, so Gall.

IHK-Weiterbildung zum Gästeführer

BAD WALDSEE (sz) - Gemeinsam mit der Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG) hat die IHK Bodensee-Oberschwaben eine neue Weiterbildung entwickelt, die die regionalen Tourist-Informationen dabei unterstützt, ihren Urlaubsgästen und Besuchern die Sehenswürdigkeiten der Reisegebiete und Erholungsorte unserer Region zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Der erste Lehrgang startet am 24. Februar in Bad Schussenried.

In 52 Unterrichtseinheiten werden die Teilnehmer in verschiedenen Themenfeldern auf den Abschluss vorbereitet.

Infos und Anmeldung bei Kerstin Kühne, Telefon 0751/409145, E-Mail: kuehne@weingarten.ihk.de oder Anette Jäggle, Telefon 0751/409299, E-Mail: jaeggle@weingarten.ihk.de



Das noble Dinner schmeckt den beiden Frauen nicht.

FOTOS: STEFFI RIST

30 Jahre Geli Brauchle – „Woisch, was i moin?“

Der Bürgerball der Närrischen Gaisbeurer sollte in diesem Jahr etwas ganz Besonderes werden

GAISBEUREN (sz) - Den Auftakt des Gaisbeurer Bürgerballs im Gasthaus Stern in Reute machten in diesem Jahr die Durlesbachschalmeln. Pfliffig rasant und deftig heizten sie das Publikum ein. Moderator Achim Marth hatte allerdings eine Enttäuschung fürs Publikum. „Es könnte heute der letzte Bürgerball sein“ - Stille im Saal - „Wenn man den Majas recht geben will und am Ende dieses Jahres die Welt untergeht“ - aber das interessiert uns ja nicht.

Witzig und auf passende Lieder gereimt, trugen die Dorfamseln um Christl Teofanovic, Geli Brauchle, Edelgard Dastig und Steffi Zwinger einen bunten Mix örtlicher Begebenheiten vor. Musikalisch wurden sie von Conne Stemmer begleitet.

Zum Dinner Surprise luden Heidi Lutz, Monika Haugg und Hubert Gärtner ein. Zwei Damen hatten einen 1. Preis zum Dinner Surprise in einem edlen Golfnoblrestaurant

gewonnen. Sichtbar erstaunt und auch eher einfach gingen sie mit den Gepflogenheiten, die in so einem Restaurant herrschen um. Dass der Ober so ruhig blieb, war ein Wunder. So wurde er doch immer wieder Kasper betitelt.

Hauptgang als Krönung

Den Gruß aus der Küche erwiderten die beiden Damen mit einer mitgebrachten Saitenwurst als Dank für die Küche. Auch die klare Consommés wurde schwer kritisiert und man bat um Maggi, welches in so einem Noblrestaurant eher ungewöhnlich ist. Als dann der Ober mit elektrischen Gewürzmühlen kam, waren sie sichtlich überfordert. Die Krönung war der Hauptgang mit Weinbergsschnecken - Moni meinte nur: „Nicht nur, dass ich mich den ganzen Sommer mit den Viechern rumplag“ - jetzt krieg ich sie hier auch noch serviert“. Schnell ver-

schwand der eine Teller unter dem Tisch, während der andere Tellerinhalt in der Tasche von Heidi verschwand. Als dann zum Dessert Wunderkerzen auf dem Teller waren, nahm man kurzerhand die Blumenvase - und löschte das „Feuer“.

Zwei von der Fasnacht kommand - Ottmar Schwarz und Hubert Gärtner - klagten ihr Leid vom Nachhauseweg von Aulendorf nach Dellahag. Bei Mappus Geschichten um ENBW, Westerwelles drei Prozent und schließlich Gutenbergs verspielten Doktorhut und nicht zuletzt, dass Wulf sich den Arsch verbrennt hat, kann einem alles nur noch wehtun.

Charly und Birgit brachten es auf den Punkt - wer braucht wohl länger, wenn er sich zu einem Date fertigmacht. Für Birgit war klar - dass Charly (Karl Schmidberger) prädestiniert sei die Frauenrolle zu übernehmen, da er ja die längeren Haare hat. Gekonnt in Pantomime setzte er

dies hervorragend um. Bei Birgit (Birgit Schmidberger) war der Auftritt dann sehr kurz - denn wie soll's anders sein - ein Mann braucht im Vergleich nur einen Bruchteil um sich zu richten.

Nun machte sich eine besondere Gruppe bereit - wie bereits in den vergangenen Jahren ein Highlight des Programms - das Männerballett. Doch in diesem Jahr gab es ein besonderes Programm. Angekündigt wurden sie als Antwort auf die Chippendales. Einen echten Can Can tanzten sie. Das Publikum war so begeistert, dass lauthals nach einer Zusage gerufen wurde.

Problem Starenkasten

Traditionell kam auch die Waldseer Prinzengruppe zu einem Auftritt um sich Gedanken um die örtlichen Gegebenheiten zu machen. Leider gab es nur eine Geschichte um Manfred Petermann, der gewisse Schwierig-

keiten hatte einen Starenkasten zu bauen. Die Staren müssen halt jetzt einen Kopfstand machen, wenn sie in den Starenkasten einfliegen wollen.

Achim Marth hatte noch eine Überraschung für eine besondere Person bereit. Er bat Geli Brauchle hervortreten - heute seien es 30 Jahre, dass sie bei den Närrischen Gaisbeuren ist - und immer maßgeblich an der Gestaltung der Dorf-fasnacht beteiligt ist. Was hatte sie sich schon lange gewünscht? Eine Fahne für die Närrischen. Und diese sollte sie heute bekommen.

Man rollte eine Fahne auf, mit dem Schriftzug „Goißbock Beura“. Alle Mitwirkenden boten den Besuchern einen wunderbaren Abend. So bleibt nur zu sagen: Auf Wiedersehen oder besser Goißbock Beura im nächsten Jahr am 9. Februar 2013 - wenn die Welt nicht untergegangen ist.



Großes Finale mit neuer Narrenfahne.



Musikalisch in Holzfällerhemden.



Steht ihm doch auf das Röckchen, oder?



Lustige Hüte, lustige Texte.

TRAUERANZEIGEN

TOTENTAFEL

Bad Saulgau: Paul Muckensturm *16. Februar 1937 † 15. Februar 2012, Abschiedsgebet am Mittwoch, 22.02.2012 um 18.45 Uhr in der St. Johanneskirche Bad Saulgau. Trauerfeier mit anschließender Aussegnung am Donnerstag, 23.02.2012 um 14.15 in der Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau. Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Urnenbestattung im engsten Kreis im Friedwald in Heiligenberg statt.

Leutkirch: Walburga Wenzler geb. Buchmann, * 10. Dezember 1924 † 16. Februar 2012, Requiem am Mittwoch, dem 22.02.2012 um 9.05 Uhr in der St. Martins Kirche in Leutkirch mit anschließender Beerdigung auf dem alten Friedhof an der Wangener Straße